

Studierende unterstützen Kinder mit Migrationshintergrund

THUN Der gemeinnützige Verein «beraber» bietet Kindern mit Migrationshintergrund unter dem Motto «Integration durch Bildung» Förderunterricht in allen Schulfächern an. Neu soll diese Dienstleistung auch in Thun angeboten werden.

«Beraber» ist türkisch und bedeutet «zusammen». «Unser Grundgedanke lautet: Integration durch Bildung», sagt Anina Jost, Geschichtsstudentin auf Masterstufe an der Universität Bern und tätig im Vorstand des Vereins «beraber». Dieser bietet Kindern mit Migrationshintergrund Förderunterricht an. Es handle sich dabei aber um mehr als Nachhilfe, es sei eine Förderung. Martina Longo, Italienischstudentin auf Masterstufe, ebenfalls an der Universität Bern und Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit im Verein erklärt: «Integration fängt bei der Bildung an. Dieser Lebensbereich kann nämlich beeinflusst werden und hier können die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Bildung hat in der Schweiz einen sehr hohen Stellenwert.» Es sei schade, wenn einem Kind aufgrund von Sprachproblemen keine Chancengleichheit ermöglicht werde. «Wir wollen den Kindern einen Zugang zur Bildung ermöglichen und somit zur Integration massgeblich beitragen.»

Unterstützung von der Fachstelle für Integration

«Beraber» wurde im Jahr 2000 von türkischstämmigen Studenten in Basel gegründet und existiert heute zusätzlich in Zürich, Bern und St. Gallen. Neu geplant ist das Angebot für die Stadt Thun. Ob es sich bei dieser neuen Abteilung lediglich um eine Sektion von «beraber Bern» handeln, oder ob der Standort

Thun als eigenständiger Verein organisiert wird, ist derzeit noch nicht klar. «Dies wird sich bei der Evaluation des Pilotprojekts im Januar 2014 zeigen, nachdem wir überprüfen konnten, ob das Angebot in Thun überhaupt genutzt wird», so Anina Jost. Den Anstoss zur Ausweitung von «beraber» auf die Region Thun hat der Integrationsbeauftragte der Stadt Thun, Fred Hodel, gegeben. «Mir ist schon lange aufgefallen, wie engagiert «beraber Bern» ist und welch grosser Leistungsausweis vorhanden ist»,

«Integration fängt bei der Bildung an. Dieser Lebensbereich kann nämlich beeinflusst werden und hier können die Weichen für die Zukunft gestellt werden.»

Martina Longo

sagt er. Unterstützung, auch finanzielle, erhält «beraber Bern» von der Fachstelle für Integration Bern. Dasselbe gilt für Thun. «Beim Aufbau werden wir von der Fachstelle für Integration Thun unterstützt», sagt Anina Jost. Anschliessend sei der Verein auf Stiftungen, Gönner, Private und Mitglieder angewiesen. Wer vom Angebot profitieren will, muss aber ausländische Wurzeln haben. Für die Lehrkraft ist dies jedoch nicht Bedingung. Diese müssen zumindest in Thun an einem Gymnasium immatrikuliert und mindestens 16 Jahre alt sein.

Bereits jetzt kann man sich als Schüler oder Lehrkraft anmelden. Ab August werden dann die



Anina Jost (l.) und Martina Longo im Bild vor der Heiliggeistkirche in Bern: Sie setzen sich für Förderunterricht für Migrantenkinder ein. *Stéphanie Jenzer*

ersten Vermittlungen vorgenommen. Eine Stunde Förderunterricht kostet 20 Franken. «Kann dieser Betrag nicht von den Eltern der Schüler übernommen werden, suchen wir gemeinsam mit ihnen nach alternativen Möglichkeiten», sagt Anina Jost.

Mehr als reiner Förderunterricht

«Beraber» bietet Förderunterricht in allen Sparten an. «Die Fächer, die am meisten nachgefragt werden, sind aber ohne Zweifel die Grundlagenfächer Deutsch, Mathematik und Französisch», so Martina Longo. Ein Grossteil der Kinder, die den Förderunterricht in Anspruch nehmen, sind Fünft- bis Achtklässler. Vor allem also diejenigen, die sich kurz vor einem Übertritt befinden. Die Kinder werden in den meisten Fällen von ihren Klassenlehrern oder Schulsozialarbeitern vermittelt.

«Beraber» ist aber mehr als nur reiner Förderunterricht. Anina Jost erklärt: «Die Tätigkeit als Lehrkraft bei beraber beschränkt sich nicht lediglich auf den Förderunterricht. Ziel ist es, auch eine engere Beziehung zum Schüler aufzubauen und ihm in sozialen und persönlichen Fragen zur Seite stehen, beispielsweise bei der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle.»

«Beraber Bern» kann derweil bereits grosse Erfolge verzeichnen. Von der Stadt Bern wurde der Verein im Jahr 2010 sogar mit dem Integrationspreis ausgezeichnet. «Wir werden mit Anmeldungen fast überflutet», sagt Anina Jost. Auf etwa 100 Lehrkräfte kommen 130 Schüler, die den Förderunterricht in Anspruch nehmen.

Stéphanie Jenzer

Bei Interesse: www.beraber.ch oder per Mail via bern@beraber.ch